

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 8

Titel: Wer denkt schon an den Tod? (18 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

2.5.2 Wer denkt schon an den Tod?

Lernziele:

Die Schüler sollen

- durch einführende Übungen ihre eigenen Grenzen spüren,
- sich mit Gefühlen, Gedanken und Fragen zum Thema „Tod“ auseinandersetzen,
- die christliche Zukunftshoffnung für ihr eigenes Leben entdecken.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Durch eine Körperübung sollen die Schüler ihre eigenen Grenzen spüren. Die gemachten Erfahrungen gestalten sie dann in einem Bild. Die Ergebnisse werden vorgestellt und durch die Lehrkraft an der Tafel festgehalten; Stichwort: „Grenzerfahrungen“.</p> <p>Für die Präsentation eignet sich ein Halbkreis vor der Tafel.</p> <p>Alternative: Die Schüler erstellen „Grenzsteine“. Menschen stoßen in ihrem Leben immer wieder an Grenzen. Sie erleben Situationen, die ihnen ausweglos erscheinen. Im Plenum werden die Ergebnisse vorgestellt. Die Steine werden zu einer Mauer zusammengelegt.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Es muss darauf geachtet werden, dass die Schüler über ausreichende Bewegungsfreiheit verfügen. Material: Papier, Stifte – vor der Übung am Platz bereitlegen! → Arbeitsblatt 2.5.2/M1*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Schüler erhalten das Arbeitsblatt oder hellbraunes Tonpapier in Form eines Steins. Sie notieren Grenzsituationen auf ihren Grenzstein. Nach der Präsentation der Arbeiten werden gemeinsam Lösungen gesucht, z.B. mit anderen reden, professionelle Hilfe holen, den Mut haben, schwierige Situationen zu meistern ... → Arbeitsblatt 2.5.2/M2*</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Im weiteren Verlauf soll das Thema „Tod“ in das Blickfeld der Schüler aufgenommen werden. Falls es von ihnen bereits benannt wurde, wird es jetzt von der Lehrkraft in den Mittelpunkt gestellt. Als stummer Impuls dienen verschiedene Todesanzeigen.</p> <p>Bei der Auswahl der Anzeigen wurde auf eine gewisse Vielfalt geachtet, die den Schülern bereits verdeutlicht, dass es eher neutrale und eher vom Glauben geprägte Anzeigen gibt.</p> <p>Zur Vertiefung gestalten die Schüler selbst eine Todesanzeige.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die verschiedenen (fiktiven) Todesanzeigen werden nach und nach aufgedeckt. Es ist wichtig, ausreichend Zeit für Schüleräußerungen einzuräumen. U.U. wird das Gespräch auch von persönlichen Emotionen begleitet. Daher sollte eine Atmosphäre der Stille gewährleistet sein. → Folienvorlage 2.5.2/M3*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Um die Zeit der Besinnung zu gestalten, empfiehlt sich Meditationsmusik. → Arbeitsblatt 2.5.2/M4*</p>

2.5.2 Wer denkt schon an den Tod?

<p>Mithilfe einer Schlagzeile aus der Zeitung sollen sich die Schüler dem Thema Tod – Leid – Schuld aus verschiedenen Perspektiven nähern.</p>	 <p>Nach dem vorgegebenen Schema versuchen die Schüler arbeitsteilig – aus der Sicht von Kai, Sandra bzw. Wolfgang – den Hergang des Geschehens zu beschreiben und die unterschiedlichen Gedanken und Gefühle auszudrücken. → Arbeitsblatt 2.5.2/M5**</p>
<p>Die Ergebnisse werden vorgestellt. Sinnvoll ist ein Tafelbild, das die Reaktionen, Gefühle und Gedanken der drei Personen zusammenfasst.</p>	   <p>Mögliche Ergebnisse: Kai: Schmerz, Wut, Trauer, Abschied, ... Sandra: Schock, Sprachlosigkeit, ... Wolfgang: Schuld, Hilflosigkeit, ...</p>
<p>Die Schüler sollten jetzt die Möglichkeit haben, ihre eigenen Gedanken zum Thema zu äußern. Methodisch ist ein Cluster denkbar. Wichtig ist auch hier eine ausreichende Zeit der Stille.</p>	 <p>Die Clustermethode wird zunächst erklärt. Danach erstellt jeder Schüler eine eigene Ideensammlung. → Arbeitsblatt 2.5.2/M6*</p>
<p>Nach Beendigung der Einzelarbeit können die Schüler in der Klasse umhergehen und weitere Clusterbilder, die freiwillig (!) offen liegen bleiben, kommentarlos (!) betrachten.</p>	 <p>Die Schüler betrachten gegenseitig ihre Ideensammlungen. Eine mögliche Hausaufgabe könnte darin bestehen, dass die Schüler ihre Eltern oder andere Erwachsene um ein Cluster zum selben Thema bitten.</p>
<p>Es ist davon auszugehen, dass durch die Gedankenetze die Frage gestellt wird, ob das Leben nach dem Tod irgendwie weitergeht. Ein möglicher Impuls, der diese Frage aufgreift, ist das Bild von Hieronymus Bosch.</p>	   <p>Die Schüler betrachten das Bild (vgl. auch die beiliegende Farbfolie) und bearbeiten die Arbeitsaufträge. → Arbeitsblatt 2.5.2/M7*</p>
<p>Die Fantasien zum Thema „Gibt es ein Leben nach dem Tod?“ sind sehr lebendig.</p>	  <p>Die Schüler beschreiben ihre Vorstellung vom „Himmel“ und gestalten ein eigenes Bild. → Arbeitsblatt 2.5.2/M8*</p>
<p>Durch die Symbolgeschichte „Spuren im Sand“ soll den Schülern der Stellenwert Gottes im Leben und Sterben näher gebracht werden. Ist Gott bzw. Jesus derjenige, auf den ich mich immer verlassen kann, auch wenn ich ihn nicht immer wahrnehme?</p>	   <p>Nach dem Erlesen gestalten die Schüler den Lebensweg des Menschen und kennzeichnen mögliche Ereignisse durch bestimmte Farben und Symbole. Nach ca. 20 Minuten sollen die Wege in Kleingruppen verglichen werden. → Arbeitsblatt 2.5.2/M9*</p>

<p>Fazit: Der gläubige Christ kann sich zu jedem Zeitpunkt seines Lebens von Gott getragen fühlen.</p> <p>Menschen, die trauern, brauchen Trost. Jeder Mensch kann in diesem Zusammenhang gefordert sein: Wer trägt mich, wann kann ich jemanden tragen?</p> <p>Das Apostolische Glaubensbekenntnis (2. Abschnitt, mit den Aussagen über Leiden, Tod und Auferstehung) zeigt die konkrete christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod.</p> <p>Die christliche Kunst versucht immer wieder, die Auferstehung im Bild auszudrücken. Einen möglichen Zugang bietet das Bild von Beate Heinen. Das, was in Worten kaum fassbar ist, ermöglicht vielleicht die Auseinandersetzung mit Formen und Farben.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Schüler sollen darüber nachdenken, wie sie schon einmal/schon öfters getröstet wurden und was sie tun können, um andere zu trösten. → Arbeitsblatt 2.5.2/M10*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div> <p>Der Text wird zunächst gelesen und in seinen Zusammenhang gestellt. Die Schüler suchen den Text danach im Gotteslob oder im Evangelischen Gesangbuch und lesen ihn vollständig. Begriffe und Bilder sollen von den Schülern in ihre Sprache übersetzt werden. → Arbeitsblatt 2.5.2/M11*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Schüler haben die Möglichkeit, ihre Vorstellungen auf bildhafter Ebene zu verinnerlichen (vgl. auch die beiliegende Farbfolie). → Arbeitsblatt 2.5.2/M12*</p>
<h3>III. Weiterführung und Transfer</h3> <p>Es wäre denkbar, einen Seelsorger zum Thema einzuladen und zu befragen.</p> <p>Wenn die Möglichkeit besteht, könnte auch Kontakt mit einer Hospizgruppe aufgenommen werden. Hier kann näher auf die Phasen vor dem Sterben eingegangen werden (Verdrängung, Ablehnung, Handeln, Rückzug, Annahme).</p> <p>Alternative: Wenn es die örtlichen Gegebenheiten zulassen, ist ein Friedhofsbesuch eine gute Möglichkeit, die Thematik zu vertiefen. Mit den Schülern sollte der Besuch vorab besprochen werden (ggf. Verhaltensregeln thematisieren). Arbeitsaufträge unterstützen den Lerngang.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div> <p>Die Schüler sollten vorbereitend ihre Fragen sammeln und ordnen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Durch Kurzreferate zu den einzelnen Phasen sollten die Schüler bereits in die Thematik eingeführt worden sein.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div> <p>Die Schüler gehen paar- oder gruppenweise auf den Friedhof. → Arbeitsblatt 2.5.2/M13a und b*</p>